

Nagold. 227

Sammlung

ng:

Der Aufsatz.

gebot.

249

braun weiß

etm

5 per Stück

Eimer

re Ausführung

34 etm

2.65 per Stück

CHMID.

Institut Leipzig

haint

itator Auflage:

EXIKON

ände

00 Spalten Text, rund

in Text, fast 800 z. T.

über 200 Textbeilagen

30 Mark

Werk durch

ildung, Nagold,

atenzahlungen.

288

inge

Abteilung

iger, gewissen-

angenommen.

Speidel,

abrik.

nder

hr 1925

Auswahl

aiser, Nagold.

erachtet an jedem Men-
schlichen Wesen
sittliche Pflichten
und Vorlieben entgegen

Wochenpreis
monatlich 4 1.00
einzel. Kdgerlohn
Bund-Pr. 10 Goldm.
Grundpreis f. Anzeigen:
Die einseitige Seite auf
gewöhnlicher Schrift oder
beim Raum 12 Gold-
münze, Reklamen 16
Goldmünze, Familien-
anz. 10 Goldmünze. Bei
gericht. Bezeichnung und
Konkursen ist der Rabatt
höchstens 1/2.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Verantwortl. Red. und Verlag von H. W. Zeller (Walt. Zeller) Nagold.

Nr. 19

Gepründet 1826.

Samstag den 24. Januar 1925

Preis pro Nr. 20.

99. Jahrgang

Im Zeichen der Völkerverbrüderung.

Das alte Jahr schloß mit einem glatten Vertragsbruch Frankreichs, dem England zustimmte. Herriots famose pazifistische Reden wurden merkwiliger Weise gestimmt. Der gallische Hahn trübte vernehmlich und Marshall Hoch stürzte mit dem lorbeerumkränzten „Siegershimmel“. Herr Baldwin schüttelte zwar den Kopf, dann aber nickte er über den Hermellanal hinüber — und alles war wieder in bester Butter! Wir sind wiederum um eine trübe Erfahrung reicher, obwohl „man“ schon erneut versichert, daß, wenn wir ganz, ganz artig wären, „man“ vielleicht Juni oder Juli die am 10. Januar bekanntlich nach dem Versailles Vertrage zu räumende Kölner Zone verlassen wolle. Und bis dahin... Da lieber Gott, da flieht noch viel Wasser am Kölner Dom vorbei in die Nordsee! — Inzwischen trauert Herr Coolidge zwar erstreulich ernst die Staaten und „denkt sehr besorgt an die etwaigen Verwicklungen“, — aber Amerika ist weit und Marshall Hoch starr!



Im Zeichen der Völkerverbrüderung.
Die größte Kanone der Welt, welche eine Schuß-
weite von nicht 35 km hat und ein wichtiger
Bauteil in New Yorks Verteidigungssystem ist.

Auch haben die braunen Amerikaner mit sich selbst mehr zu tun. Sie erfinden neue Geschütze, üben brav den uns streng verbotenen Luft- und Costrieg, machen sich mit einem Wort bereit. „Si vis bellum, para pacem“, — ist man ver-
sucht angelehnt dieser grotesken Herausforderung Frank-
reichs den Haffischen Spruch anzuhängen: „Wenn Du den
Frieden willst, — bereite den Frieden vor“, nämlich den
Frieden, den man in Versailles geschlossen hat und der un-
bedingte morgen oder Ueberrorgen zu einer neuen europä-
ischen Katastrophe führen wird. Na, — die Herren Jantees
bereiten sich auch vor — es liegt ganz so aus — für diesen
Frieden! Die größte Kanone wurde neulich abgeschossen.
Die größte Bombe wurde zur Explosion gebracht. Herr
Coolidge blüht ernst in die Zukunft, aber er ist in Washing-
ton im weißen Hause, drückt bei Beluden Marshall Hoch
die Hand, drückt Herrn Canner die Hand, drückt vielleicht
einmal sogar Mr. Baldwin die Hand, — alles in Frieden
und Freundschaft. Sie haben ja die größte Kanone! Na,
aber — haben nichts. Glücklich Amerika!

Die Schuldenpolitik der Weltmächte.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.
Man wird nicht fehlgehen, wenn man behauptet, daß
die Frage der internationalen Verschuldung im Jahre 1925
einen hervorragenden Einfluß auf die Politik der Welt-
mächte ausüben wird. Im Jahre 1921 und 1922 ließ die
damalige britische Regierung (das Kabinett Lloyd George)
durchblicken, daß England auf einen Teil seiner Schul-
forderungen gegenüber den europäischen Verbündeten ver-
zichten würde, wenn diese Verbündeten im gleichen Ausmaß
Deutschland Entgegenkommen erweisen würden. Bald
darauf hat der damalige britische Schatzsekretär Baldwin,
— der heutige Ministerpräsident, — mit Amerika ein Ab-
kommen getroffen, demzufolge Englands Schulden bei
Amerika nach einem festen Plan verzinst und getilgt werden
sollen. Jetzt läßt das britische Kabinett Baldwin mitteilen,
daß die Verständigung zwischen England und Amerika die
Möglichkeit ausgeschlossen habe, daß England seinen europä-
ischen Verbündeten einen Teil der Schulden erlassen könnte.

Wir Deutschen haben es erfahren, daß unsere Schul-
verpflichtungen gegenüber den Alliierten immer wieder den
Anlaß zu politischen Vergewaltigungen gegeben haben.
Daher wurde von der Reichsregierung im letzten Jahre
die Außenpolitik unter die Parole gestellt: Durch Opfer
zur Freiheit. Die Abtragung unserer Schuldenverpflichtungen
oder doch wenigstens die Einstellung der gegnerischen An-
sprüche in einen festen Zahlungsplan sollte den alliierten
Staatsmännern die Vorwände nehmen, unter denen bisher

Germanias jüngster Sprößling!

Nach ziemlich langwierigen und nicht weniger heftigen
Geburtswehen hat das neue deutsche Kabinett endlich
das Licht dieser schönsten aller Welten erblickt. Sein
erster Schritt wurde, wie dies nun einmal bei neuen Welt-
bürgern meist der Fall zu sein pflegt, nach alt der Lieber-



Die neue Reichsregierung

haften Erwartung und den zahlreichen phantastischen
Kombinationen über sein Aussehen von den Lieben
Anverwandten und Gaten mit den verschiedensten Ge-
süßsäuerungen begrüßt und je nach Temperament
und Empfindungsstellung derselben gleich vom ersten
Tage an gütig oder abfällig beurteilt. Glaubten
die einen, es am besten löstet mit einem oblatanten

schwarz-weiß-roten Bändchen schmücken zu müssen, lobten das
liebe Kindlein den anderen hinwiederum für diesen an sich
gar nicht einmal unüblichen Schmuck durchaus nicht geeignet.
Im Gegenteil... Jeder hatte etwas anzusehen, zu
mäkeln und die Lobeshymnen verklangen leise. So ging es
hübsch weiter, auch nachdem Dr. Luther's erste Reichs-
kanzlerrede glücklich vom Stapel gegangen war. Und
warum lehten Endes das noch immer andauernde Kopf-
zerbrechen im Kreise der lieben Parteipaten, die sich um die
Wege des jungen Sprößlings gekümmert haben, ihre Gaben
und — Wünsche in mehr oder minder zittrigen Händen sich
gegenseitig mit misstrauischen und mißgünstigen Augen be-
trachten?...

Wir aber wollen hoffen und wünschen, daß der neue
Sprößling unserer Mutter Germania gedeiht und sich recht
bald zu lebensfrüher Kraft und innerer Stärke entwickelt,
die er nötig haben wird, um so mancherlei Fährnisse seines
weiteren Lebensganges zu überwinden. Eine Ueberraldung
hat sein erstes Auftreten gewiß keinem gebracht. Bisher
allerdings auch keine allzu herbe Enttäuschung. Nun heißt
es vor allem, ihn nicht in seinem ersten Entwicklungsstadium
kören, damit wir endlich einmal wieder zu ruhigeren Ver-
hältnissen im Innern kommen, ohne die wir nach wie vor
mangels notwendiger Geschlossenheit nach außen ein Spiel-
ball unserer lieben Feinde bleiben würden. Der Name
des neuen Kabinetts verführt wohl nur allzu leicht zu banalen
Vergleichen, aber auch zu allzu übertriebenen Hoffnungen
jener unbelehrbaren Optimisten, die einst in jedem Kollite
den großen Schweiger, und vielleicht noch heute in jedem
Rudolf Wagner „Richard den Einigen“ wieder erblenden
wähnen. Ein harter Mann an rechter Stelle ist uns zwar
lehr nat. Nicht aber darf man Ueberraldiges von einer
Persönlichkeit erwarten, die zwar auf einem Spezialgebiet
Anerkanntes zu leisten mußte, im großen Spiel der Völker
jedoch sich erst als Führer erweisen muß. Allzu leicht kommen
wir sonst wieder in das schöne Land der Utopie, wo mit
Deutsche uns nun einmal gar zu gern aufhalten, dessen
Klima uns aber noch nie recht bekommen ist. Darum
müssen wir die neuen Männer erst einmal richtig arbeiten
lassen. Taten sollen uns zeigen, welche Hoffnungen auf
Erfolg wir in sie setzen dürfen, ohne an unserem gelunden
Menschenverstand Schaden zu nehmen, wie wir dies in
ähnlichen Fällen so oft getan haben. Erfahrung sollte uns
klug gemacht haben. Allzu hohe Erwartungen führen meist
zu entsprechend tiefen Enttäuschungen und diese wieder er-
schüttern und lähmen nur auf's neue den gesamten Volk-
körper, der endlich Ruhe braucht, um genesen zu können.

immer wieder Unrecht gegen uns verübt wurde. England
und Amerika haben sich augenscheinlich verständigt, ihre
Gläubigerpolitik gegenüber den europäischen Schuldner-
ländern nach gemeinsamen Grundzügen zu steuern. Ein
wichtiger Grund, der uns die Gewalttaten der Alliierten
hinnehmen ließ, fällt allerdings bei den politischen Be-
ziehungen zwischen den angelsächsischen Mächten und ihren
europäischen Alliierten fort: Frankreich, Belgien und Ita-
lien sind nicht wehrlos und können den Wünschen und For-
derungen ihrer Gläubiger gegebenenfalls auch trotzen. Wohl
aber werden England und Amerika als Gläubiger der
meisten europäischen Völker immer die Möglichkeit haben,
sich in Konflikte einzumischen, wenn sie das in ihrem In-
teresse tun zu müssen glauben. Das wird sich auch nicht
ändern, wenn es gelingen sollte, eine Verständigung zwischen
den angelsächsischen Gläubigerstaaten und den kontinental-
europäischen Schuldnerstaaten herbeizuführen. Denn so-
lange nicht der letzte Dollar und das letzte Pfund Sterling
von der Kriegsschuld zurückgezahlt sind, werden die Gläu-
bigerländer aus wirklicher oder vorgeschmierter Sorge um ihr
Geld in alle Angelegenheiten einschalten können, welche ihre
europäischen Schuldnerländer betreffen.

Der Raub des Saargebietes.

Die längst nicht mehr sporadisch, sondern in letzter Zeit
ganz systematisch in der Pariser Presse auftretenden
Tendenzmeldungen aus dem Saargebiet zeigen ebenso wie
die daran geknüpften kühnen Kommentare deutlich,
wie Frankreich zur Zeit wieder mehr denn je sich bemüht,
unter Anwendung aller Mittel die wirtschaftliche Ver-
einigung des deutschen Saargebietes mit seinem eigenen,
derzeit nicht gerade glänzend dastehenden, Wirtschafts-
körper zu erzwingen. Hat bekanntlich der französische
Finanzminister Clementel sogar die Nachricht bekräftigt, daß
das Saargebiet in aller nächster Zeit eine eigene Fran-
cote erhalten soll. Mit welchem Recht stellte hiergegen die
„Saarbrücker Landeszeitung“ fest, wie es sich wieder ein-
mal erweise, daß das Saargebiet dazu bestimmt sei, die wirt-
schaftlichen und finanziellen Wechselfälle Frankreichs auf-
zufangen. Im Hinblick auf den völlig unklaren Wert des
geplanten Zahlungsmittels wird von allen wirtschaftlichen
wie privaten Kreisen des vergewaltigten Saargebietes tai-

trächtig die Wiedereinführung der goldwertigen Reichsmark
gefordert. Im strikten Gegensatz zu den französischen Presse-
nachrichten, die natürlich auch geschickt ins Ausland geleitet
werden, steht eine Denkschrift, die jedoch dem Völkerbundes-
rat zugegangen ist und in der eine zusammenfassende Dar-
stellung der Mißbräuche und Mißstände in der französischen
Verwaltung des Saargebietes mit ermunterter Deutlichkeit



Zur wirtschaftlichen Vereinigung des
deutschen Saargebietes mit Frankreich.

ausgesagt wird. Dieses vernichtende Ergebnis, das die
Bilanz über die unter dem maßgebenden Einfluß des fran-
zösischen Präsidenten verlaufene fast fünfjährige fran-
zösische Regierungszeit im Saargebiet darstellt, spricht ge-
radezu der schriftlichen Feststellung Hohn, die feinerzeit
Clemenceau bei Abfassung des Saarstatutes montete, daß
„keine andere Aufgabe und keine anderen Interessen als



Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag, 29. Januar 1925 kommen aus Ost- u. Südwesten 1000 u. 1000 Buche, Schmalgrube und Sommerholze zum Verkauf:
Beigeholz, Laubholz: 39 Km. (fast durchweg Eiche);
Nadelholz: 79 Km.
Reißig, Laubholz, gebunden: 454 Weken;
Schlagraum, 10 feste, gefächelt: 33 Km.
 Zusammenkunft zum Verkauf um 2 Uhr beim Pfanzschulhauschen in Abt. vordere Lade.
 297 Städt. Forstverwaltung.

Forstamt Wildberg.
Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 26. Januar
 I. vormittags 9 Uhr in der Pfanzschulhütte in XIV Gaisburg
 II. nachmittags 3 Uhr in der Pfanzschulhütte in X Rottweil
 III. Schicht-Drohholz
 IV. Reißig

Wegen vorgerückter Saison zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Damen-Hüte in Samt, Seide, Plüsch, Füz.
- Damen-Schlupfhosen,
- Damen-Strümpfe,
- Damen- und Herrenwesten,
- Damen-Strickjacken,
- Damen-Mäntel schwarz und farbig,
- Damen-Blusen.

Bringinger

Bruchleiden

Betzläsion, Rückenleiden, Nervenleiden, Krampläden, Pulverleiden, Rheumatismus, Muttervorrat, Kollereibschwäche, Gallensteine, Schwerhörigkeit, Kropfleiden, Asthma, Operation, Einspritzung, Berührung, besserungsfähig und beillbar, wenn Sie unsere bei mehr als 42 000 Patienten mit überraschenden Erfolgen bewährten, teils gesetzl. geschützten Spezialerzeugnisse nach den fachgemässen Weisungen unseres Arztes anwenden. Wenn Gesundheit u. Leben lieb ist, vor zwecklosem Geldausgaben vor allem verhüten will, begibt sich nicht in die Hände gross-irrender vielversprechender herumreisender Händler, Quacksalber und angeblicher Bandagisten, sondern in die Behandlung eines erfahrenen Arztes.
 Dr. med. Schmitt, prakt. Arzt, ist persönlich kostenlos zu sprechen.
 Donnerstag, den 29. Januar morgens von 8-12 in Nagold Gasth. zur Linde
 Ph. Steuer Sohn, Fabrikation sanit. Spezialartikel, Konstanz (Baden) Wessenbergstraße 15-17.

Schuldcheine für Anlehen
 bei Buchhandlung Jaifer, Nagold.

Sonntag, den 1. Febr. nachm. 5 1/2 Uhr
 im Festsaal des Seminars
Christine
 ein Legendenspiel von Eduard Reinacher
 aufgeführt durch die
 Stuttgarter Laienspielgruppe
 unter Leitung von Dr. W. Mack.
 Eintritt 1 Mk.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten
 Morgen Sonntag nachm. 2 Uhr
 findet bei Kam. Moser, Bäcker u. Wirt
 in Nagold, Bahnhofstr.
Bezirks-Ausschußsitzung
 statt. Erscheinen ist Pflicht.
 319 Der Bez.-Vorsitzende.

Für Wirte u. Weinhändler
 Rot- und Weiß-Weinen
Magin Fa, Tuttlingen
 Weingrosshandlung u. Spirituosen
 Telefon Nr. 265
Platzverreter gesucht.

„Mifa“
Fahrräder
 erkl. offenes Markenfahrzeug, leicht laufend, pedale, Schwinge, unbedingte Überdrehung, unbedingte Überdrehung.
 Chr. Walz, Nagold.
Angerfen-Rüben
 Wilhelm Sindlinger, Nagold.

Mädchen.
 Suche ein 16jähr. erbl. Mädchen, für Nagold.
Läuferschweine
 M. Spigenberger.

Wildberg.
 Vom kommenden Montag ab steht wieder ein Transport hochträchtiger
Rühe
 und hochträchtiger
Kalbinnen
 in meiner Stallung in Wildberg zum Verkauf.
Hermann Hopfer.

Wildberg, den 23. Januar 1925.

Trauer - Anzeige
 Unser lieber Vater und Großvater
Christian Paul Rau
 ist heute abend 6 Uhr im Alter von 84 3/4 Jahren ganz unerwartet rasch im Herrn entschlafen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Friedrich Rau
 Christian Rau, Pfarrer a. D. mit Frau Frida, geb. Wagner
 Gottlob Rau mit Frau Emma, geb. Dölker
 Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 1/2 2 Uhr statt.

neuen Lorcher Ideal-Wagen
 (Einplänner) mit abnehmbar Bod., Patentachsen, sehr leicht laufend, mit 6 oder 8 Gängen
 318 Silberplattiertem Gehäuse.
Ernst Weik, Landwirt, Wildberg.

„Das Herz der Heimat“
 Ein Schwabenbuch für die Söhne und Töchter unseres Landes, die in der Fremde sind,
 von Dämmle und Reching
 zu M. 7 50 stets vorräthig bei
 Buchhandlung Jaifer, Nagold.

Ehhausen.
 Am zu räumen
 gemöbl. im vom 24. Jan. bis 7. Febr. auf 278
Westen, Sweater, Kinderkleide, Handschuhe, Unterhosen, blaue Reform- u. Mädchenhosen 10% Rabatt.
J. Dengler, Stricker.

Nagold.
 Verkauf ein Borste

Läuferschwein,
 über 1 St., auch zur Schlacht geeignet.
Killing, Oberkirch.

Riften
 gibt ab
 die Geschäftsstelle des Gesellschafter.
 Die neuen
Forstpreislisen für 1925
 bei G. W. Zaiser, Nagold.

Schaffstier
 sowie drei
Kälberjährlinge
 dem Verkauf aus.
Friedrich Stockinger.
 Nagold.
 Verkauf ein Paar

Läuferschweine.
Karl Reichert & „Ditsch“.

Nat.-Sozialisten
 Ortsgruppe Nagold.
 Montag 26.1.25 Sprechabend im Goldenen Adler. Vortrag über das Thema: **Klassenstaat od. Reichsstaat?** Bitte sind herzl. ein. laden.
 Wegen Krankheit verfaul in die 317

Kanarienvogel
 Kahn u. Weischen
 Schumbach-Frig Nagold

Taschenbibeln
 bei G. W. Zaiser.

Gottesdienstordnung
Evang. Gottesdienst
 am 3. Sonntag nach Erich (25. Jan.) — Die Kirche ist überg. 1/10 Uhr Predigt (O. 10), 1/11 Uhr Abendsonntagsschule, 1/12 Uhr Kirchenchor (E. 10), abends Missionsschulbilder im Vereinshaus, 1/5 Uhr für Jugend, 1/8 Uhr Kirchenchor. Gest. werden solche Aufnahmen aus China u. Afrika. Missionsschule erbeten. Mittwoch 28. Jan. 8 Uhr Abendsonntagsschule (Kinder- und Jugendtag nach der Schrift).
Jesaja (Fr.) Sonntag 1/10 Uhr Predigt u. Kirchenchor. Freitag 1/8 Uhr Bibelstunde (die Bibel das Buch von der Liebe).

Ev. Gottesdienste d. Methodistengemeinde Nagold: Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (E. 10), 1/11 Uhr Sonntagsschule, abds. 1/8 Uhr Predigt (E. 10) Montag abds. 8 1/2 Uhr Singstunde, Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde, Donnerstag abds. 8 Uhr Musikverein.
Ehhausen: Sonntag nachm. 7 Uhr Predigt, abds. 1/8 Uhr Gebetsstunde, Donnerstag abds. 8 Uhr Gebetsstunde, Freitag abds. 1/8 Uhr Gottesdienst, Dienstag abds. 8 Uhr Gottesd.
Kathol. Gottesdienst. Sonntag 28. Jan. 6 Uhr Frühgottesdienst, 9 Uhr Gottesdienst nachher Sonntagsschule, 9 Uhr Andacht. Montag 28. Januar 1/10 Uhr Gottesdienst in Wildberg. Freitag 30. Jan. 1/8 Uhr Gottesdienst in Nagold.

